

Lit. A.
Journal = Blatt

im Jahre 2013 in das Restaurierungsprojekt aufgenommenen Kranken.

National.		Krankheit.	Zu- und Abgang.
Name.	Christoph Wirsung, Artzney Buch	Ledereinband löst sich vom Deckel	in die Anstalt aufgenommen unter <i>N</i> 2 Wir 1/2
Stand.	Arzneibuch	Papiersubstanz stark beschädigt	Bemerkungen. Die Restaurierung dieses Buches im Jahr 2015 wurde ermöglicht durch das Engagement von: Peter Steinke, Govi-Verlag (Eschborn) Bezahlung der Kurkosten 1.530,- Euro
Alter.	441 Jahre	Allgemeinzustand schlecht	
Geburts- Ort.	Heidelberg (?)		
Geburts- Jahr	[1572]		
Letzter Aufent- halts-Ort.	Heidelberg, Deutsches Apotheken-Museum		

Krankheits - Geschichte.



Lit. D.

Fortsetzung der Krankheits-Geschichte.

Restaurierungsprojekt:

Christoph Wirsung, Artzney Buch
[Heidelberg 1572]

Über das Buch

Das Christoph Wirsungs (1500–1571) berühmtes „Artzney Buch“ entstand in Heidelberg. Wirsung war ein typischer Gelehrter des 16. Jh.: aufgewachsen in einem wohlhabenden Haushalt, wurde er im Sinne des humanistischen Bildungsideals zur Erziehung und Ausbildung als Teenager nach Italien geschickt; als junger Mann übersetzte er, dementsprechend inspiriert, italienische Literatur ins Deutsche. Er wirkte lange Jahre in Augsburg als Arzt, Apotheker und Ratsherr. Um 1562 zog er aus familiären Gründen nach Heidelberg, wo seine Tochter Maria mit dem Juristen und späteren kurpfälzischen Kanzler Christoph Ehem verheiratet war.

Das Arzneibuch verfasste er wenige Jahre vor seinem Tod und widmete es dem Pfälzer Kurfürsten Friedrich III. Diese stattliche Sammlung ins Deutsche übersetzter lateinischer Rezepte hatte Wirsung in über 40 Jahren Berufserfahrung und Lektüre zusammengetragen. Das „Artzney Buch“ bot nicht nur Arzneimittel für Reiche sondern auch erschwingliche für den „gemeinen Mann“ und wurde – was auch von seiner Popularität zeugt – ins Holländische und Englische übersetzt und erlebte 12 Auflagen.

Dem vorliegenden Buch mit zahlreichen handschriftlichen Eintragungen fehlt das Titelblatt, lässt sich jedoch der Erstaufgabe von 1568 zuordnen.

Beschreibung und Schadensbild

Der Ganzledereinband ist auf Holzdeckel gezogen und mit Blindprägung reich verziert. Die Seiten tragen zahlreiche handschriftliche Vermerke. Am Vorder-schnitt sind Reste zweier Schließen, Haken-teile und Schließenbänder fehlen. Die Titelseite fehlt. In einer alten Reparatur wurden Fehlstellen mit Leder unterlegt. Der Ledereinband wurde stark beansprucht: Das Leder ist abgerieben, brüchig und löst sich an den Deckelkanten. Deckel und Buchblock haben im hinteren Buchteil Wurmfraßlöcher.

Die Seiten sind stark verbräunt und fleckig, die Papier-substanz ist allgemein stark angegriffen. Die ersten Seiten sind lose, die folgenden Blätter geknickt, einige weitere weisen Risse und Schäden auf.

Restauratorische Maßnahmen

Einband und Buchblock werden gereinigt. Alte Reparaturen am Leder werden entfernt, Fehlstellen an den Ecken der Holzdeckel und am Leder ergänzt, das Leder auf den Deckeln fixiert. Risse und Fehlstellen im Papier werden geschlossen, Knicke und mürbe Stellen stabilisiert. Lose Blätter werden zu Lagen zusammengefügt, das Gelenk vorn innen verstärkt.

Veranschlagte Restaurierungskosten 1.530,- Euro
(inkl. Buchkassette und MwSt.)

Werden Sie Buchpate!

Möchten auch Sie die Restaurierung eines historischen Druckwerkes mit einer Spende unterstützen? Wir freuen uns über Ihr Interesse, sprechen Sie uns einfach an:

Deutsches Apotheken-Museum
Schlosshof 1
69117 Heidelberg
Tel. 06221-25880
Fax 06221-181762



<http://www.deutsches-apotheken-museum.de>
info@deutsches-apotheken-museum.de